

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No. 191.

Montag den 9. Juli.

1860.

Bekanntmachung.

Die Zinsen der vom Herrn Kammerrath, Comthur und Ritter v. Christian Gottlob Frege gegründeten Stiftung zur Belohnung ausgezeichneter, treuer und völlig unbescholtener Dienstboten, welche mindestens 20 Jahre hindurch bei einer oder doch nur bei zwei Herrschaften in hiesiger Stadt gedient haben,

kommen getrossener Anordnung des Stifters gemäß an seinem Todestage, den 30. August, zur Vertheilung.

Wir fordern daher alle diejenigen, welche einen begründeten Anspruch auf die von uns zu vertheilenden, nicht unter zehn Thalern betragenden Belohnungen zu haben glauben, ingleichen die, welche würdige, obiger Bestimmung entsprechende Dienstboten zu solcher Belohnung empfehlen wollen, hiermit auf, bis zum

30. August d. J.

sich, beziehentlich die zu Empfehlenden unter genauer Angabe der Vor- und Zunamen, so wie des dormaligen Aufenthalts der Bewerber, ingleichen unter Beifügung der Zeugnisse ihrer Dienstherrschaften, bei unserer Rathsstube anzumelden und sich darauf unserer Entschliessung zu gewärtigen.

Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Leipzig, am 5. Juli 1860.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Schleifner.

Eisenbahnen.

1860 im Betriebe (in deutschen Meilen):

Ver. Staaten (etwa)	5500.	Brit. Nordamerika	330.
Großbritannien	2200.	Italien	250.
Deutschland	2000.	Belgien	220.
Frankreich	1300.	Rußland	170.
(Preußen)	680).	Schweiz	114.
(Oesterreich)	650).		

Rechnet man dazu die Bahnen in Holland, Scandinavien, Spanien, auf Cuba, in Süd-Amerika, Ostindien und Afrika, so werden wenigstens 12,500 Meilen im Betriebe stehen. — Es ist bemerkenswerth, daß die bedeutendsten Völker mit ihren Eisenbahnen genau in derselben Reihenfolge erscheinen, wie mit ihren Handelsflotten. Die Nordamerikaner stehen auch hier, und zwar weit aus, voran (wobei indeß die Leichtfertigkeit in ihren Bahnanlagen nicht übersehen werden darf). Die Briten und die Deutschen nehmen die nächstfolgenden Stellen ein und sind sich bereits ziemlich gleich gekommen. Ungeachtet der Einheit ihres Staates und der ungeheuren Anstrengung der Regierung blieben die Franzosen zurück. — Die Gesamtlänge der befahrenen Schienenwege würde schon jetzt mehr als zweimal um die ganze Erde reichen; die im Baue begriffenen Bahnen dürften wohl eine dritte Aequaturlänge erreichen. Und doch sind wenig über 30 Jahre verflossen seit dem Entstehen des ersten mit Dampfkraft befahrenen Schienenweges. (Die Bahn zwischen Liverpool und Manchester, bekanntlich die erste, welche mit Dampfkraft befahren ward, ist seit dem März 1825 dem öffentlichen Verkehr übergeben.)

Verschiedenes.

Der Rennstieg auf dem Thüringer Wald läuft von Blankenstein an der Saale immer auf dem Rücken des Gebirges, dessen höchste Höhen überschreitend, in einer Länge von mehr als 40 Stunden bis nach Hörter an der Werra, ein fast überall gut erhaltener, gang- und fahrbarer, ja teilweise als Landstraße benutzter und selbst chausfirter Weg, welchen sehr alte Urkunden den Rennstieg, Rainstieg oder Regenweg nennen, über dessen Entstehung und Bedeutung aber etwas Sicheres nicht bekannt ist. So viel steht fest, daß dieser Rennstieg thatsächlich die uralte Grenze zwischen Thüringen und Franken ist, wie er denn noch heute in mehreren Stücken die Landesgrenze zwischen den Staaten bildet, unter welche der thüringer Wald vertheilt ist; dagegen sind die Engländer, welche den Rennstieg für eine alte Handelsstraße angesehen, des Jatz, welche indessen, jeder neue Landgraf in Thüringen habe seine Regierung nicht eher antreten dürfen, als bis

er mit bestimmtem Besolge den Rennstieg beritten habe, einfach ins Reich der Fabel zu verweisen. Man darf unter diesen Umständen sehr gespannt sein auf die Ergebnisse der neuesten Forschungen über diese alte denkwürdige Straße, denen sich der bekannte Reisende Dr. Alexander Ziegler unterzogen hat. Wie wir eben vernommen, wird von ihm eine Schrift erscheinen: „Der Rennstieg von der Werra bis zur Saale oder eine Bergwanderung mit der Aussicht auf Thüringen und Franken“.

Lin. a. Rh., 30. Juni. Im vorigen Sommer wurde hier die unglaubliche Summe von 15—16,000 Thaler für Heidelbeeren, das Pfund zu 7—8 Pfg. gerechnet, bezahlt, wobei eine arme Familie 75 Thaler verdiente. Diese Heidelbeeren werden zum Theil im Inlande zu gewissen Zwecken, als sogenannte Heidelbeer-Couleur verwandt, gehen aber größtentheils in Körben von circa 20 Pfund nach London. Jetzt ist das Geschäft wieder sehr flott, und wird durch die Concurrenz verschiedener Aufkäufer das Pfund Heidelbeeren mit 1—1½ Sgr. bezahlt.

Tageskalender.

Stadttheater. 58. Abonnements-Vorstellung.

Flie und Flo.

Bauberpöffe mit Gesang und Tanz in 4 Acten und 6 Bildern von Gustav Raeder.

Erster Act.

Erstes Bild: Das Atelier.

Zweites Bild: Unter der Erde.

Zweiter Act.

Drittes Bild: Durch die Luft.

Dritter Act.

Viertes Bild: Aus dem Feuer.

Vierter Act.

Fünftes und sechstes Bild: Unter dem Wasser.

Die vorkommenden Decorationen sind vom Herrn Decorationsmaler Krause angefertigt.

In 2. Act: Chaifentragers-Polka, ausgeführt von 12 Damen des Corps de Ballet.

In 3. Act: Bierröth und Arlequins-Galopp, ausgeführt vom Corps de Ballet.

Feuerwehr-Galopp, ausgeführt von Fräul. Bertha Rudolph und dem Corps de Ballet.

In 4. Act: Bolero, getanzt von 8 Damen vom Corps de Ballet.

Ungarischer Nationaltanz, ausgeführt von 4 Damen vom Corps de Ballet.

Sämmtliche Tänze sind von Herrn Balletmeister Fräul. arrangiert.

Capito — Fräul. Dörger Katy als Sol.

Beginn halb 7 Uhr. — Ende gegen halb 10 Uhr.